

Ein Ziel haben!

Ein Gottesdienst für alle, die ins Schwarze treffen wollen!

Als ich heute früh mit meinem Co-Piloten Agent K, - den ich Euch noch vorstellen werde - in meinen grünen, mit 75 PS geballten Sportwagen eingestiegen bin, habe ich mir gedacht: "Ich habe ein Ziel: Ich fliege jetzt nach Berlin." Mit dem Fliegen klappte es nicht so und bei 75 PS ist man zufrieden, wenn man ein Auto überholt. Es wäre toll, wenn das mit den Zielen immer so einfach wäre. Schön, dass ich angekommen bin, ich freue mich. Leider geht es mir nicht immer so. Oft komme ich gar nicht dort an, wo ich hin wollte.

Ich erinnere mich noch gut an eine Situation, bei der ich mit Martin und zwei anderen Freunden weg war. Wir wollten nach Tübingen fahren ... und wir waren richtig. Ich weiß, wir waren richtig! Doch wir können uns das bis heute nicht erklären, aber plötzlich tauchte vor uns ein Schild auf: "Flughafenterminal Frankfurt". In dem Moment wussten wir, dass wir uns um gute 200 Kilometer verfahren hatten. Es war extrem frustrierend, aber darum soll es heute nicht gehen.

Jeder einzelne von uns verbringt sicher viel Zeit damit, sich folgende Fragen zu stellen: Was fange ich mit meinem Leben an?, Wie nutze ich mein Leben am besten? Für was bin ich da? Welches Ziel lohnt sich für mein Leben? Was kann ich anpeilen, dass ich am Ende nicht frustriert bin? Wenn ich ein Ziel habe, ist es überhaupt das richtige? Oder werde ich später mal auf mein Leben zurückschauen und merken: falscher Job, falsche Frau, falsches Auto, falscher Hund!!

Dann wäre ich extrem frustriert und das wünscht sich keiner von uns. Deshalb sind wir alle auf der Suche nach dem richtigen Ziel für unser Leben.

Bei Gegenständen ist es unheimlich einfach ihr Ziel zu definieren.

(Drei Leute werden als Beispiel nach vorne geholt.)

Stefan, was hab ich hier?

Stefan: Das ist der Eimer für die Kollekte.

Für was brauche ich das?

Stefan: Für Geld.

Was macht Dich so sicher, dass das für die Kollekte ist und nicht für neumodische Trendfrisuren?

Stefan: Weil ich bei jedem Gottesdienst dabei bin.

Hallo Maria, was haben wir da?

Maria: Es sieht aus, wie ein Löffel, aber es hat Löcher. Ich schätze mal, es ist eine Kelle, bei der man aus der Suppe die Nudeln herausfischt.

Warum bist Du Dir so sicher, dass es nicht eine neue Erfindung ist, für gierige Menschen die Diät halten sollen, so dass alles durchfällt?

Maria: Ich bin mir gar nicht sicher.

Martin, was haben wir da?

Martin: Einen Ständer.

Für was brauchen wir das?

Martin: Für Sonnenschirme.

Was macht Dich so sicher, dass es keine Vase ist, wo man eine Blume reinstellen kann? Es ist doch Wasser drin.

Martin: Weil wir so etwas auch Zuhause haben.

(Die drei Personen gehen wieder)

Wie bei allen spontanen Aktionen, ist nicht das Wort gefallen, worauf ich gewartet habe, aber ich sage es Euch. Im eigentlichen Sinne kann man diese Dinge für sämtliche Zwecke verwenden. Aber wer sagt uns, für was die Dinge wirklich da sind?

Meistens gibt es jemanden, der die Dinge hergestellt hat. Und eigentlich ist es so, dass der Hersteller die Form vorgibt, z.B. dass der Ständer gerade so aussehen muss. Er gibt das Material vor und den Inhalt. Der Hersteller gibt immer das Ziel vor. Und daher wissen wir auch, spätestens nach dem Lesen der Gebrauchsanweisung, welches Ziel ein Ding hat.

Das Faszinierende dabei ist, dass jeder Gegenstand unheimlich von seinem Hersteller geprägt ist. Jeder Gegenstand besitzt den "Fingerabdruck" seines Herstellers. Was Hundertwasser zeichnet, dass kann man nicht mit dem verwechseln, was Picasso oder Van Gogh gezeichnet hat. Die roten Autos mit dem Pferd vorne drauf sind Ferraris. Genauso, wie die Autos mit den Froschaugen eben Hondas sind. Musik ist geprägt von ihrem Hersteller, von dessen Gefühlen, von dem, was ihn bewegt hat.. Und auch Ihr seid geprägt von Euren Eltern. Der Schüttelshake-Genmix von meinen Eltern hat mich geprägt. So tragen alle Gegenstände den Fingerabdruck ihres Herstellers.

Jetzt möchte ich zwei Stellen aus Gottes fettem Liebesbrief vorlesen (nichts anderes ist die Bibel), die mir ganz wichtig sind:

Gott hat alle Dinge geschaffen. Sie bestehen durch Ihn und haben in Ihm ihr Ziel.

Dann sagte Gott: Nun wollen wir Menschen machen. Ein Wesen, dass uns ähnlich ist, es soll Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft und über alle Tiere auf der Erde. Und Gott schuf den Menschen nach Seinem Bilde.

Die Bibel stellt uns Gott als Deinen Hersteller vor. Der den exakten Bauplan von Dir besitzt. Deine Stärken, Deine Schwächen, das was Dich bewegt. Der **nicht irgendein** Ziel für Dich hat, sondern, der **das** Ziel für Dich hat.

Der Hersteller, der diese Gitarre dort gebaut hat, hat ein Ziel für die Gitarre gehabt. Nicht dass sie schön aussehen soll, oder dass man mit ihr Geige spielt, sondern, dass man klampft. Gott hat Deinen Bauplan, sagt die Bibel. Er hat das Ziel für Dich. Nehmen wir für zwei Minuten an, dass das stimmt. Dann müsste doch auch Gottes Fingerabdruck auf Deinem Leben sichtbar sein. Ob Du Christ bist, oder Atheist oder ein anderer Theist. Ob Du etwas mit Gott am Hut haben möchtest oder nicht. Wenn Gott Dein Hersteller ist, dann müsste doch auf Deinem Leben ein Fingerabdruck sein.

Wenn ich mich so anschau, muss ich ehrlich sagen, "Made in Heaven", sehe ich da nicht. Wenn ich mich im Spiegel anschau, dann habe ich höchstens entdeckt, dass ich eine große Nase habe, zwei unterschiedlich große Augen, und was man halt so alles entdeckt, wenn man vor dem Spiegel steht. Aber einen Aufdruck "Made in Heaven" habe ich nie entdeckt.

Vielleicht sollte man wissen, dass der Hersteller von dem ich hier rede von einer ganz anderen Dimension ist. Gott ist nicht einer, der berechenbar und beweisbar ist. Vielleicht suchen wir ihn auf eine völlig falsche Weise. Wenn Du Gottes fetten Liebesbrief liest, dann liest Du von einem liebenden Gott, von einem gerechten Gott, von einem erbarmenden Gott, von einem leidenschaftlichen Gott. Von einem treuen Gott, einem wahrhaftigen Gott, einem kreativen Gott, einem Gott, der Gemeinschaft sucht, und der ewig ist.

Und nun eine Frage:

Ist es nicht das, was auf Deiner und meiner Seele brennt?

Ich glaube jeder von uns hat eine Sehnsucht nach Liebe. Es gibt keinen Menschen auf dieser Welt, der sich nicht nach Liebe sehnt. Es gibt keinen Menschen auf dieser Welt, der nicht Gerechtigkeit will. Alle meckern immer: "Es ist so ungerecht! Wann wird es endlich gerecht? Wann machen sie endlich etwas, was völlig gerecht ist?" Menschen dürsten nach Gerechtigkeit. Menschen sehnen sich nach Leidenschaft, danach ein Ziel leidenschaftlich zu verfolgen, eine Sache mit ganzem Herzen zu machen.

Jeder von uns schätzt es, wenn Menschen treu sind und wenn Menschen ihn nicht hintergehen. Jeder Mensch hat Sehnsucht nach Treue, nach Wahrheit. Wer liebt es schon, wenn er belogen wird? Wir sehnen uns danach kreativ zu sein, Dinge zu schaffen. Ob es ein tolles Bild ist oder ein niedliches Baby. Wir haben eine Sehnsucht nach Kreativität.

Und eine Sehnsucht nach Ewigkeit.

Ich bin nicht scharf drauf, dass mich irgendwann einmal die Würmer fressen, wenn ich eines Tages in der Kiste liege! Ich habe eine Sehnsucht nach Ewigkeit. Ich glaube, jeder von uns hat diese Sehnsucht.

Vielleicht entdeckst Du jetzt etwas. Dieser Fingerabdruck Gottes ist auf Deinem Leben. Wenn Du diese Sehnsüchte in Deinem Herzen hast, dann weißt Du, dass Gottes Fingerabdruck auf Deinem Leben ist. Er ist in Deinen tiefen Sehnsüchten, er liegt auf Deiner Seele.

Jetzt möchte ich meinen Co-Piloten vorstellen. Es heißt Agent K, auch der MIB (Man In Black) genannt. Das ist Agent Kaffeemaschine, der Man In Black. Er macht den besten schwarzen Kaffee, den es gibt. Weißt du, auch diese Kaffeemaschine hat Farbe und Form, hat einen Hersteller. Und sie hat ein Ziel: Kaffee zu machen. Viele werden Agent K. sicherlich als wahren Freund zu schätzen wissen. Früh morgens, wenn der Wecker klingelt, dann bringt er das Blut in Wallung und die Freude für den Tag schießt einem in die Adern.

Diese Kaffeemaschine kann wirklich ein guter Freund sein. Aber man kann mit ihr auch viele andere Dinge machen. Ich habe mir mal ein paar Dinge einfallen lassen. Was haltet Ihr davon, wenn ich aus der Kaffeemaschine einen Blumentopf mache? So etwas hat nicht jeder daheim stehen. Man kann sie auch gut als Vase benutzen, aber auch sicherlich als Gießkanne. Vielleicht bewahrt man einfach sein Geld darin auf, danach sucht kein Dieb. Man kann sie gut zum Nudeln kochen benutzen. Das heiße Wasser, was da herausläuft kocht gut Spaghetti. Das haben wir alles ausprobiert.

Du kannst aber auch damit einen Nagel in die Wand schlagen.
Das würde alles funktionieren.

Nur weißt Du, was das Dumme ist?

Das ist ein totaler Missbrauch der Kaffeemaschine. Weil sie ein Ziel hat: Sie ist dafür gemacht, guten schwarzen Kaffee zu kochen. Egal was sie anderes tun würde, sie würde ihre Aufgabe nicht zufriedenstellend erfüllen. Wenn sie einen Nagel in die Wand schlagen würde, würde sie das vielleicht einmal machen. Dann würde der Nagel irgendwie in der Wand stecken, aber nicht unbedingt gerade und die Kaffeemaschine würde sicherlich dabei kaputtgehen. Die eigentliche Funktion würde zerstört werden. Wenn Du Erde hinein füllst, um sie als Blumentopf zu benutzen und machst irgendwann Kaffee damit, dann hast Du einen interessanten Nachgeschmack beim Trinken. Auf diese Weise bleibt ihr Ziel unerfüllt, sinnlos und leer. Agent K. wäre richtig frustriert. Deswegen werde ich auch weiterhin Kaffee mit dieser Kaffeemaschine machen.

Uns Menschen geht es nicht anders. Ich glaube, dass Menschen, die ihrer Bestimmung nicht nachgehen, sondern anderen Dingen für die sie nicht gemacht sind, unglücklich sind. Viele Menschen sind frustriert und versuchen dann irgendwelche Dinge zu machen, um ihren Frust zu verdrängen. Wir sehen es bei prominenten Leuten, von denen wir denken, die haben es echt fett drauf. Wenn sie älter werden, dann begehen sie plötzlich Selbstmord oder machen irgend etwas Komisches. Und Du merkst, sie sind frustriert über ihr Leben. Weil es nicht wirklich das war, was ihr Herz füllt. Weil es nicht wirklich das war, wonach sie ihr Leben hätten ausrichten sollen.

Sie konnten nicht am Ende dastehen und sagen: "Ja, mein Leben war was wert. Ich hätte zwar ein bisschen mehr Risiken eingehen können, aber so hätte ich es immer wieder gemacht."

Und das ist eigentlich das, was sich jeder von uns wünscht, was ich mir wünsche. Das ich mein Leben so investiere, dass ich darauf zufrieden zurückblicken kann.

Vielleicht hast Du schon ein bisschen Ahnung von der Bibel. Es gibt ein ultrafrommes Wort aus der Bibel und das heißt "Sünde". Wenn ich dieses Wort einfach übersetze, dann heißt es "Zielverfehlung" oder "Trennung". Zielverfehlung, weil Menschen an ihrem Ziel vorbeischießen. An dem Ziel vorbeischießen, mit dem ihr Leben gelingt.

Wie kann mein Leben gelingen? Indem ich sage: "Was gibt es logischeres, besseres und sinnvoller, als dem mein Leben, meinen Kurs anzuvertrauen, der mich und meinen Bauplan genau kennt?" Wenn ich

mich meinem Hersteller anvertraue, dann habe ich die beste Gewissheit, dass ich das tun kann wofür ich da bin und dass es mir gut damit geht.

Weißt du, was ich als Ziel empfinde? **Gemeinschaft mit meinem Vater im Himmel zu haben.** Mit dem, der die riesigen Berge gemacht hat, der die kleinsten Dinge gemacht hat, die man nur durch das Mikroskop siehst. Mit demjenigen, der diese wunderbare Welt geschaffen hat, Gemeinschaft zu haben.

Gott möchte mich mit den Dingen ausfüllen, wonach ich Sehnsucht habe. Ich habe eine Sehnsucht nach Liebe und Gott kann mein Herz mit seiner Liebe füllen. Ich habe eine Sehnsucht nach Frieden und Gott füllt mein Herz mit seinem Frieden. Wir sind für die Ewigkeit bestimmt, nicht für die Würmer. Gott möchte Dein Leben, Deinen Beruf, Deine Familie gelingen lassen.

Wir müssen nicht im Unklaren darüber bleiben, was unser Ziel ist, wenn wir uns Jesus anvertrauen. Ich habe das getan und ich habe erlebt wie mein krampfhaftes Suchen nach einem Ziel ein Ende genommen hat, wie mein Herz ruhig geworden ist.

Mein Ziel liegt in Jesus.

Ich darf wissen: Wenn ich Jesus den Kurs meines Lebens fahren lasse, wenn ich ihm sozusagen die Kapitänsmütze aufsetze, dann steuert mein Schiff auf ein sicheres Ziel zu. Ich werde nicht frustriert enden, sondern ich arbeite an der größten Sache der Welt, an seinem Reich mit.

Ich wünsche Dir, dass Du das entdeckst.

Und wenn Du dein Ziel noch nicht kennst, wünsche ich Dir, dass Du Jesus kennlernst.

Und dass Du Dich für ihn entscheidest.

That's the end of the message. Amen.